

Olivenernte, Todeswüste und immer wieder das Thema Kaffee

Meerdorf: Autor Andreas Deffner las im teatr dach aus seinem Griechenland-Buch: „Das Kaffeeorakel von Hellas“



Andreas Deffner bei seiner Lesung im teatr dach.

cb

MEERDORF: Zu einer gemüthlichen, entspannten Lesung lud das teatr dach in Meerdorf am Freitag ein. Der Autor Andreas Deffner las aus seinem Buch „Das Kaffeeorakel von Hellas – Vom Kaffeeicon zur Krise“ und präsentierte einen ganz neuen Einblick in das Land der Oliven und der gemüthlichen Lebensweise. Die rund 30 Griechenhandliebhaber lauschen begeistert den spannenden und vielfältigen Geschichten Deffners.

Er erklärte zunächst seine persönliche Verbindung zu Griechenland und die Idee, seine Geschichten und Erlebnisse in einem Buch zu dokumentieren. Den Titel „Kaffeeorakel von Hellas“ wählte er bewusst der griechischen

Lebensweise wegen aus. „Wenn die Griechen etwas besprechen wollen oder sich treffen, tun sie das meist bei einer Tasse Kaffee“, erklärt Deffner. Daher taucht aus das Thema Kaffee in jedem seiner Kapitel auf.

Zu Beginn las er die ersten Ausschnitte aus dem Kapitel „Neue Heimat Perikles“. Sofort tauschen die Besucher gespannt den Erlebnissen Deffners bei der winterlichen Olivenerte in Tolo, seinem griechischen „Heimort“. Der Tavernenwirt Perikles begleitete ihn bei dieser Reise. Das erstarrte Kapitel vermittelte dabei mit einer Mischung aus Witz und viel Charme Geschichten das griechische Leben. Mit einem etwas ernsteren

Thema beschäftigte sich Deffner im Kapitel „Das verlorene Paradies – Die Waldbrände im Taigetos-Gebirge“. Die erschreckenden Erlebnisse aus dieser Zeit ließ sich Deffner von Sue Papadakos, einer Untertwasserfotografin, erzählen. Sie kämpfte lange Zeit gegen die Zerstörung der beeindruckenden Landschaft an und versuchte, die wütenden Flammen zu löschen.

Spannung und ergreifend berichtete Deffner von seinem Besuch vom verbrannten Teil des Gebirges, das er die „Todeswüste“ nennt. Nach der Lesung gab der Autor noch einige witzige Anekdoten aus seinen Reisen zum Besten und brachte das Publikum immer wieder zum Lachen. In

Peiner Allgemeine 14.5.12